

LOKALES

Ein Ehrenamt kann neue Wege eröffnen

Vertreter regionaler Vereine lernen in Dorlar das Projekt „Gemeinsam in Lahnau“ kennen

LAHNAU-DORLAR (red). Arbeitslosigkeit und Isolation hängen oft zusammen. Ein Ehrenamt kann neue Perspektiven bieten. Darum geht es beim Projekt „Gemeinsam in Lahnau“. Vertreter regionaler Vereine lernten es bei einem Treffen im Gemeindehaus Dorlar genauer kennen, berichtet das Kommunale Jobcenter Lahn-Dill.

Die Gemeinde Lahnau hat mit 88 Vereinen, verteilt auf drei Ortsteile, eine sehr lebhaftere Vereinslandschaft. „Ehrenamt gibt einem das tolle Gefühl, wichtig zu sein. Man kann neues Selbstvertrauen schöpfen; etwas weitergeben, was einem Spaß macht. Und erfahrungsgemäß bekommt man viel Gutes zurück“, berichtete Ronald Döpp den Teilnehmenden.

In Lahnau verteilen sich 88 Vereine auf drei Ortsteile

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung berichtete gemeinsam mit Lahnaus neuem Sozialkoordinator Gerrit Häuser und Heinz Rauber, Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Lahnau-Waldgirmes, über die vielfältigen Möglichkeiten, in Lahnau ehrenamtlich aktiv zu sein. „Arbeitslosigkeit und Isolation hängen

oft zusammen“, erklärte Stephan Lerach, Leiter der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative (Wali). In Zeiten der Arbeitslosigkeit könne freiwilliges Engagement neue Perspektiven schaffen.

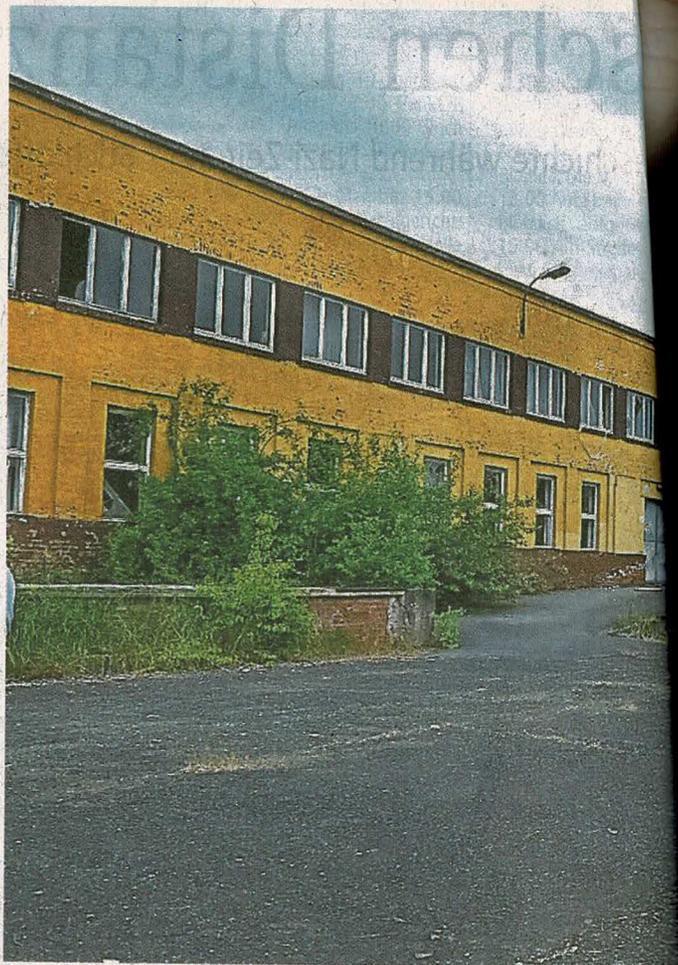
Kooperation von Kreis, Jobcenter und Gemeinde

Eine freiwillige Tätigkeit sei nicht nur ein guter Zeitvertreib oder eine Zeile für den Lebenslauf. Man tue etwas, das einem Spaß mache, lerne seine Stärken besser kennen und knüpfe neue Kontakte. Diese könnten vielleicht sogar beim Finden einer neuen Arbeitsstelle helfen, erklärte Karin Buchner, Leiterin des Freiwilligenzentrums Lahn-Dill.

„Potenzial Ehrenamt nutzen und neue Perspektiven eröffnen“, war das Thema des Gruppentages des drei Monate jungen Projektes „Gemeinsam in Lahnau“. Das Arbeitsmarktprojekt ist eine Kooperation des Kommunalen Jobcenters Lahn-Dill, der Gemeinde Lahnau und des Lahn-Dill-Kreises. Gefördert wird es durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales im Rahmen des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets.



Ein Gruppenspiel lässt die Teilnehmer des Ehrenamtstaags in Lah-



Noch hat der Abriss am ehemaligen Omniplast-Gelände nicht begon-

Der Wunsch

Ehemaliges Omniplast-Gelände in Ehring

Von Timo König

EHRINGSHAUSEN. Es ist ein Projekt, das das Einkaufserlebnis in der Gemeinde Ehringhausen verbessern oder vielmehr revolutionieren soll. An jenem geschichtsträchtigen Ort, an dem jahrzehntelang von der inzwischen insolventen Omniplast Deutschland GmbH massenweise Kunststoffrohre angefertigt wurden, soll schon bald ein modernes Nahversorgungszentrum entstehen.

Supermarkt (Rewe) und Discounter (Lidl) gibt es dann an einem zentralen Ort, ob sich – wie von der Gemeinde gewünscht – zusätzlich noch ein Drogeriemarkt auf dem Gelände in der Nähe des Ehring-

dass das noch klappt“, sagt Bürgermeister Jürgen Mock (SPD) auf Anfrage der Redaktion.

Mitte des Jahres hatte die Redaktion berichtet, dass noch in diesem Jahr die Abbrucharbeiten des alten, verfallenen Gebäudes starten könnten. Doch bisher sind noch keine Bagger angerollt, berichtet Mock, der aber davon ausgeht, dass die Arbeiten zeitnah starten

Die Baugenehmigung liegt laut Mock nun vor

Der Projektentwickler kon, der unter anderem das Sanieren und Neuen alter Industrie spezialisiert ist, ist